



Optimistisch und jetzt gelassen: Pascal Kaulartz feierte im April zehnjähriges Betriebsjubiläum.

## PORTRÄT

Johannes Messer

# Start-up aus der Eifel

Mitte April 2018 feierte Pascal Kaulartz zehnjähriges Betriebsjubiläum. In der kurzen Zeit ist er der Dachdecker Nummer eins in der Eifel geworden. Doch in den Gründungsjahren musste er Lehrgeld zahlen.

Auf der neuen, schicken Website findet sich der Hinweis auf das triale Studium noch, doch Pascal Kaulartz ist realistisch: „Ich hatte davon auf Facebook gelesen, das hat mich sofort interessiert. Dann habe ich mich vor Ort bei der Handwerkskammer Köln informiert. Aber bisher habe ich keine Anfragen zum trialen Studium erhalten.

Im Grunde müsste ich den Hinweis entfernen, denn ich finde keinen Kandidaten, der diese Weiterbildung in der Eifel machen möchte. Wahrscheinlich liegt es auch am Standort Monschau. Die Studierenden wollen eine städtische Anbindung, die gibt es bei uns in der Eifel nicht“, sagt Kaulartz. Alle Infos zur Weiterbildung in DDH 11/2018.

Das ist aber aktuell der einzige kleine Wermutstropfen. Denn Dachdecker-nachwuchs findet Kaulartz genügend. Sein guter Ruf spricht sich herum. Zurzeit beschäftigt er in seinem 14-Mann-Betrieb vier Azubis – ein lobenswerter Schnitt. Das Firmengebäude im Monschauer Industriegebiet ist ganz in Weiß gehalten, Trockenbau dominiert. Pascal Kaulartz hat vor Kurzem seinen Betrieb erweitert. Vor Ort sieht alles so neu und kompakt aus, dass man an ein Start-up-Unternehmen denken könnte. Dabei feierte der Dachdecker dieses Jahr sein zehnjähriges Bestehen. „Dass ich was Handwerkliches machen wollte, war mir schon früh klar. Ich habe mich hier in der Eifel bei fast allen Handwerksbetrieben beworben, letztlich ist es das Dachdeckerhandwerk geworden“, schmunzelt er. Nach der Ausbildung zum Dachdecker ging es zur Meisterschule nach Mayen. Diese Ausbildungszeit hat ihn nachhaltig geprägt: „Das Niveau am BBZ ist hoch und das hat mich motiviert, Gas zu geben.“ Erste Erfahrungen als Jungmeister machte er beim Dachdeckerbetrieb Schaaf & Dornhöfer in Aachen – „eine spannende und lehrreiche Zeit“,



Logistik: Werkzeuge und Kleinteile werden mit der Würth-App gescannt.

lächelt Kaulartz. Selbstbewusst und den Kopf voller Ideen stieß Kaulartz im zwischenmenschlichen Bereich bald an seine Grenzen. Einige Altgesellen und ein Vorarbeiter ließen ihn zunächst einfach auflaufen. Doch nach einiger Zeit und ein paar Stunden bei einem Unternehmensberater in Sachen Menschenführung war auch das Problem gelöst. „Ich bin einfach mal mit den Jungs Essen gegangen. Von da an lief es gut. Mit Druck erreichst du bei vielen Mitarbeitern gar nichts“, berichtet Kaulartz.

### Unterstützung von Familie Janssen

Gut gerüstet in Sachen Menschenführung ging es dann 2008 richtig los. Bei einem Schreiner mietete Kaulartz einen Raum an, übernahm von einem anderen

Dachdecker das Inventar und machte sich selbstständig – mit 24 Jahren! Gerade in der Eifel ein Novum, die Dachdecker-technisch eher traditionell ist. Schon früh setzte der Dachdecker auf eine moderne Website, Marketingmaßnahmen wie Trikotwerbung bei den örtlichen Fußballvereinen oder Aufsparren-Dämmsysteme als gute Alternative beim Dachgeschossausbau. Das sprach sich herum, das Geschäft lief sehr gut an. Doch der Verdienst war gering. Denn in Sachen Betriebswirtschaft hatte Kaulartz keine praktischen Erfahrungen, trotz Businessplan. „Als Existenzgründer lernt man zwar viel, aber wenn der Steuerberater sagt ‚Für deine Ausgaben verdienst du viel zu wenig‘, dann bist du schon alarmiert.“ Also musste er etwas ändern. Entscheidend für die wirtschaftliche Wende war der Wechsel zu einem überregionalen Händler: Janssen aus Mönchengladbach. „Wir arbeiteten gut und verlässlich, hatten kaum Reklamationen, nur die Konditionen der örtlichen Händler waren kaum zu stemmen. Ich nahm Kontakt zu Janssen auf und stellte mich vor. Das hat mich schon beeindruckt, dass Hubert Janssen mich hier vor Ort besuchte, um sich unseren Betrieb anzusehen“, sagt Kaulartz. Mit einem neuen Steuerberater und einem

neuen Dachhändler lief es dann endlich einige Jahre rund.

### Rückschlag mit insolventem Auftraggeber

Einen Rückschlag musste Kaulartz allerdings auch noch einstecken, bei einer großen Flachdachsanie rung, eigentlich ein Klassiker in Sachen Risiko: „2013 bearbeiteten wir einen großen Auftrag aber der Kunde, ein insolventer Investor, wollte nicht zahlen. Obwohl es kaum etwas zu beanstanden gab, reklamierte der Auftraggeber wo er nur konnte. Zum Glück bekam ich Unterstützung von der Innung. Letztlich habe ich mich auf einen Vergleich einlassen müssen. Nach meinen Erfahrungen muss ich sagen: Respekt, wer heute noch den Sprung schafft, sich selbstständig zu machen. Und damit meine ich nicht, einen Betrieb zu übernehmen, sondern mit kaum oder wenig Kapital anzufangen, so wie ich damals. Denn die Banken interessiert nicht, ob du gut arbeitest oder nicht“, sagt er. Von da an ging es nur noch aufwärts. Und der Erfolg gibt ihm Recht. „In den zehn Jahren sind wir die Nummer eins in der Eifel geworden, darauf bin ich schon stolz“, sagt Kaulartz. Dazu kommen Teamspirit und eine gute Arbeitsatmosphäre.

### Anzeige

Der Sanierungsdachablauf 63 T passt immer.

40% Zeit sparen

dallmer.de

**DALLMER**



## 10 Jahre Dachdeckerbetrieb KAULARTZ



Vorwiegend jung, aber einige Oldies sind auch noch mit dabei: das Team von Kaulartz.

47  
Betrieb

„Jeden Freitag gibt es bei uns ein Mitarbeiterfrühstück. Da tauschen wir uns darüber aus, was aktuell ansteht.“ Für Spaß sorgen auch Events wie Stand-up Paddeling oder Fußball-Golf. Verbesserungsvorschläge honoriert Kaulartz übrigens auch: Wer eine gute Idee hat, wie Abläufe effizienter gestaltet werden können, erhält eine Zulage. Als Dokumentationsmittel nutzen er und seine Mitarbeiter die Foto-App von Codex, um direkt die Baustellenfotos ins System einzustellen. „Dieser Service hat zwar seinen Preis, funktioniert aber tadellos“, lobt der Betriebswirt des Handwerks.

### Wiedersehen mit Peter Welter

Den Manager im Dachdeckerhandwerk hat Kaulartz am BBZ 2016 auch noch absolviert. Zur Dachdeckerschule in Mayen hat Kaulartz immer noch guten Kontakt, besser gesagt, besonders zu den Fachlehrern. Marketingexperte Peter Welter kommt schon mal nach Monschau in den Betrieb und erläutert den Mitarbeitern, wie Mitarbeiterführung funktionieren kann. „Das ist immer wieder ein Erlebnis. Nach dem Vortrag sieht man die Dinge von einer anderen Seite und dafür lohnt sich das Seminar für jeden Dachdecker“, ist sich Kaulartz sicher.

Am Wochenende joggt und fährt er Fahrrad mit seiner Freundin durch die Eifel. Sport als Stressabbau hat bei ihm schon immer funktioniert. 2013 fuhr er sogar den Iron Man in Nizza mit – für Kaulartz wieder eine lohnende Erfahrung. „Als ich schimpfend und verzweifelt am Berg fast absteigen wollte, noch 90 km vor mir, kam langsam von hinten ein älterer Teilnehmer dicht an mich heran und sagte auf dem Rennrad zu mir: ‚Junge, reiß dich zusammen. Jeder, der im Rollstuhl sitzt, würde mit dir tauschen‘ – Recht hatte er.“ //

Anzeige

## DIE ERSTE SWEATPANTS FÜR HANDWERKER

- + High-Performance Arbeitshose, bequem wie eine Jogginghose
- + Extrem strapazierfähig durch innovatives CORDURA® Gewebe
- + Super funktional & modisch im Design

**Kansas Sweatpants – RELAXED AT WORK**

**KANSAS®**

[www.kansasworkwear.com/de-de/sweatpants](http://www.kansasworkwear.com/de-de/sweatpants)

